Kurz und schnurz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 7

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-512405

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

Basel

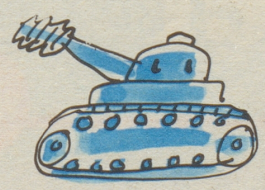
Der einflussreichste Verein des Landes, der Schweizerische Bankverein, forderte seine Mitglieder in einem zu Beginn des Jahres herausgegebenen Rundschreiben auf, sich nunmehr an den obersten Grundsatz ihrer Statuten zu erinnern, welcher besagt, Eigentum verpflichte, und daher unverzüglich die Zinsen eintragen zu lassen sowie die Coupons zu schneiden.

Mainz

Zu einem peinlichen Zwischenfall, der beinahe einen handfesten Skandal heraufbeschworen hätte, kam es im Kurfürstlichen Schloss, als während einer vom Fernsehen übertragenen Prunksitzung des Mainzer Carnevalvereins einen gutbeleumdeten, hochdekorierten Vergnügungsfunktionär des MCV plötzlich der Teufel ritt, so dass er sich gerade in dem Augenblick die Narrenkappe quer auf den Kopf setzte, da die Kamera auf ihn gerichtet war. Wie verlautet, soll gegen den übermütigen Frevler sofort ein Disziplinarverfahren wegen ungebührlichen, karnevalswidrigen Verhaltens eingeleitet worden sein.

St. Moritz

Schah Reza Pahlevi von Persien hat aus seinem Winterquartier in St. Moritz eine Protestnote an das Eidgenössische Politische Departement gerichtet, in der er sein Befremden darüber zum Ausdruck brachte, dass es der schweizerischen Bundesregierung heuer wiederum nicht gelungen sei, ein brauchbares Winterwetter mit den zur Ausübung des Skisports erforderlichen Schneemengen bereitzustellen. Falls er bei einem späteren Aufenthalt in der Schweiz zu dieser Jahreszeit noch einmal eine solche Diskriminierung erfahren müsse, so hob der Herrscher auf dem Pfauenthron hervor, sehe er sich leider veranlasst, Genugtuung vom Schweizervolk zu fordern, die nur durch eine Lieferung von 500 Schützenpanzern getilgt werden könne.



Bern

Preisüberwacher Leo Schürmann wies anlässlich eines Interviews, das er dem «Schwarzbubenländischen Boten» gewährte, in aller Schärfe die von verschiedenen Seiten gegen ihn erhobenen Vorwürfe zurück, er sei nur deshalb mit der Hypothekarzinserhöhung so rasch einverstanden gewesen, weil er die Absicht habe, demnächst Nationalbankpräsident zu werden. Er, Schürmann, sehe in dieser Angelegenheit absolut keinen Zusammenhang. Im übrigen betonte der eidgenössische Preisdämpfer nachdrücklich, dass er der weiteren Preisentwicklung mit gedämpftem Optimismus entgegensehe.

Amsterdam

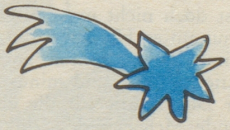
In zahlreichen holländischen Gewächshäusern stehen zurzeit die Eisblumen in vollstem Blütenschmuck. Gerade noch rechtzeitig zu St. Valentin am 14. Februar, dem international anerkannten Weltsanierungstag unverblümter Floristen, soll es einigen Züchtern gelungen sein, wiederum ganz neue Sorten von nie zuvor gesehener Schönheit hervorzubringen. Doch sehen die Pflanzer in der äusserst begrenzten Haltbarkeit der Eisblumen eine ernsthafte Gefahr für den Absatz. Auch der schmackhafte Eissalat, der jetzt während der Heizölkrise anstelle der Gurken in den Treibhäusern gepflanzt wird, kann bald geerntet werden.

Lausanne

Die Konsumentinnenvereinigung hat beschlossen, im Hinblick auf die von den arabischen Oelscheichs ausgelöste Oelkrise zum Käuferstreik gegen Kamelsättel aufzurufen.

Zürich

Wie die Zürcher Sternwarte mitteilt, musste das als ausserordentlich spektakulär angekündigte Programm des Kometen Kohoutek infolge Nebels leider um hundert Jahre verschoben werden. Das verehrte Publikum ist höflich gebeten, inzwischen Geduld und Nachsicht zu üben.



Jerusalem

Ein Sprecher der Knesset hat an einer Pressekonferenz arabische Behauptungen dementiert, wonach der Kilometerstein 101, der als Markstein bei den Friedensverhandlungen nach dem Yom-Kippur-Krieg bezeichnet werden kann, durch Angehörige des israelischen Geheimdienstes von seinem Standort entfernt und in das Jerusalemer Bezalel-Museum übergeführt worden sein soll.